

**Zeitschrift:** Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse

**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Geographieleher

**Band:** 3 (1926)

**Heft:** 2

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## An die Mitglieder des Vereins schweizerischer Geographielehrer.

Die Mitglieder sind freundlich gebeten, ihren Mitgliederbeitrag pro 1926 mittels des der heutigen Nr. des „Schweizer Geograph“ beigelegten Einzahlungsscheines bis Ende Februar entrichten zu wollen. Sie ersparen sich dadurch unnötige Spesen und mir viel unnütze *Mehrarbeit*. Mit kollegialem Gruss!

Luzern, den 10. Januar 1926.

Der Kassier: Prof. J. Businger.

P. S. Der Jahresbeitrag pro 1926 ist bereits einbezahlt worden von den Herren Rektor Dr. E. B., Bern, Dr. W. B. und Dr. R. S., Basel, und A. P. in Le Sentier.

### Mitglieder-Bestand.

*Neu eingetreten sind:*

Herr Bommer P., Sek.-Lehrer, Erlen (Thurgau).

Herr Simeon Ulrich, Sek.-Lehrer, Wesemlinstr. 23, Luzern.

Herr Weiss R., Sek.-Lehrer, Roggenstr. 5, Riehen (Basel).

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Der Vorstand.

### Neue Literatur.

#### *a. Buchbesprechungen.*

**Wirtschaftskunde der Schweiz** von Dr. Traugott Geering und Dr. Rudolf Hotz †. Neunte, neu bearbeitete Auflage. Umfang 173 Seiten. Zürich, 1925. Schulthess & Cie. Preis gebunden Fr. 5.50.

Auch diese neue Auflage berücksichtigt wiederum die neuesten Fortschritte der Entwicklung sowohl als der Forschung auf allen Gebieten der Volkswirtschaft, von der Landwirtschaft und der Bevölkerungs-, Industrie- und Handelsstatistik bis zu den bedeutenden Verkehrsvorschriften dieser Nachkriegszeit. Zum ersten Mal ist hier eine Darstellung des Ueberseeverkehrs in seiner heutigen Verfassung gewagt worden. Aber auch der Auto-, der Flug- und der Radioverkehr sind nach ihrem neuesten Stande voll berücksichtigt, und werden hier dem kaufmännischen Nachwuchs in möglichst mundgerechter Weise nahe gebracht. Das Werk empfiehlt sich aber auch allen wirtschaftlich Tätigen als Nachschlagebuch für die verschiedensten Fragen unserer Volkswirtschaft.

**Krause, F. E. A., Geschichte Ostasiens.** I. Teil. Aeltere Geschichte. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1925. Preis geb. 16 Mk.

Auf dem künstlerischen wie auf politischem und kulturellem Gebiete ist nun Ostasien so sehr in den Gesichtskreis unseres Europa getreten, dass auch der Geograph sich immer mehr damit beschäftigen muss und daher auch der darauf bezüglichen literarischen Hilfsmittel bedarf. So gut wie bei uns können auch die ostasiatischen Kulturen nicht begriffen werden ohne etwelche Kenntnis ihrer Geschichte. Dafür standen uns bisher zur Verfügung die Japan und China behandelnden Abschnitte in Helmolts Weltgeschichte, die, von dem Diplomaten Max von Brandt verfasst, zu den — gelinde gesagt — schwächsten Teilen dieses sonst sehr praktischen Geschichtswerkes gehören, oder dann die weitaus besseren Darstellungen in Pflugk-Hartungs Weltgeschichte, Bd. III, wo Conrady China (mit vorwiegender Betonung der ältesten Geschichte) und Nachod Japan behandelt hat. Aber auch diese Darstellungen entsprechen nicht ganz dem, was der all-

gemein Gebildete und etwa der Mittellehrer zu haben wünscht: eine etwas gleichmässige Darstellung beider Länder mit nicht zu stark fachwissenschaftlicher Einstellung. Dies scheint uns nun geboten zu werden durch Krauses Werk, dessen I. Band hier vorliegt. Krause ist ja jedem, der sich mit ostasiatischer Geschichte und Kultur abzugeben hat, längst kein Unbekannter und hat erst jüngst in seinem Buch „Ju-Tao-Fo“ die religiösen und philosophischen Systeme Ostasiens in übersichtlicher und lichtvoller Weise dargestellt. Obschon die neuere Geschichte erst im zweiten Band zur Behandlung kommen wird, so ist doch schon der erste Teil wichtig für eine richtige Einschätzung der neueren Unruhen in China und für das Verständnis Japans. Man beginnt in Europa doch allmählich zu merken, was hinter diesen Ostasiaten steckt und dass sie sich mit ein paar überlegenen Bemerkungen nicht abtun lassen, nachdem zunächst Japan gezeigt hat, dass sie sich westliche Kultur sehr wohl anzueignen und zu gebrauchen verstehen, sobald es ihnen passt.

R. Zeller.

**Karutz, R., Die Völker Nord- und Mittelasiens.** 54 Tafeln mit erläuterndem Text. Atlas der Völkerkunde. Herausgegeben von Prof. Dr. R. Karutz. Bd. I. Stuttgart, Franksche Verlagshandlung, 1925. Preis:

Wenn vor nunmehr etwa 20 Jahren der Schreiber dieser Zeilen der Meinung Ausdruck gab, Länderkunde ohne Völkerkunde sei, für die Schule wenigstens, ein bleiches Schemen, so ist er dafür beinahe gesteinigt oder als nicht mitzählend angesehen worden. Denn damals bestand die Länderkunde eben nur aus physikalischer Geographie oder so wenigstens wurde sie von den massgebenden Persönlichkeiten an den Hochschulen gelehrt. Das hat sich inzwischen mit der Erringung der zentralen Stellung der Länderkunde inmitten der Geographie gründlich geändert und das Bedürfnis nach Belebung der räumlichen Vorstellungen durch den Menschen und seine Kulturen macht sich immer mehr geltend. Voraussetzung für eine richtige Verknüpfung des eigentlich länderkundlichen und völkerkundlichen Elements im Unterricht ist aber stets eine genügende Vorbildung der Lehrerschaft in der Völkerkunde, und das fehlt noch vielerorts auf den Hochschulen. Da ist denn der Unterrichtende eben auf das Selbststudium und auf die Literatur angewiesen. Glücklicherweise fehlt es nun nicht an neueren, guten und zuverlässigen Darstellungen dieser Wissenschaft, angefangen von den Haberlandischen Bändchen der Sammlungen Göschen bis zu den grössern Bearbeitungen Buschans und Schmidts, denen nun das vorliegende Tafelwerk sich würdig anschliesst. Das Ganze wird 16–18 Bände umfassen, die aber auch einzeln käuflich sind. Die Art der Darstellung ist insofern neu, als nur die Federzeichnung zur Anwendung kommt. Das gibt die Möglichkeit, Nebensächliches wegzulassen, und erleichtert es dem Lehrer ausserordentlich, noch vereinfachtere Wandtafelzeichnungen herzustellen. (Uebrigens sind alle Tafeln auch als Lichtbilder käuflich). Jedem der Völker, deren geographische Verbreitung auf einer Karte verzeichnet ist, sind wenigstens je zwei Tafeln zugewiesen, auf denen nun der Kulturbesitz und die Art, wie er zur Anwendung kommt, dargestellt wird. Zu jeder Tafel gehört eine Textseite, auf welcher der als Vorderasienforscher und ehemalige Direktor des Völkerkundemuseums in Lübeck bekannte Verfasser eine vorzügliche Einführung in die Kulturen gibt.

R. Zeller.

**Alma Hedin, Mein Bruder Sven.** Nach Briefen und Erinnerungen, 410 Seiten mit 61 Abbildungen. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1925. Preis geb. 15 Mk.

Diese erste und mit schwesterlicher Liebe geschriebene Biographie des berühmten Forschers und Reisenden, die auf dessen 60. Geburtstag, den 19. Februar 1925 erschienen ist, gibt erschöpfende Auskunft über die Familie, die Jugend und die Studien Sven Hedins; ferner macht sie uns mit dessen sämtlichen Reisen bekannt, bei deren Ausführung, ohne dass es sich hier um eingehende Reiseberichte handelt, doch sehr viele menschlich interessante Einzelheiten und Begebenheiten erzählt werden. Das Buch, das mit zahlreichen Familienbildern und mit Porträts hervorragender Zeitgenossen geschmückt und mustergültig ausgestattet ist, kann sowohl der heranwachsenden Jugend wie einem weiteren Leserkreis, der sich für das Lebenswerk Sven Hedins interessiert, zur Lektüre sehr warm empfohlen werden.

F. N.

## b) Anzeigen.

Die folgenden Werke, deren Besprechung wir uns vorbehalten, sind der Redaktion des „Schweizer Geograph“ eingesandt worden:

**Jos. Lentz**: Die Abtragungsvorgänge in den vulkanischen Lockermassen der Republik Guatemala. Mitt. der Geogr. Ges. Würzburg. 1. Jahrg. 1925.

**F. Zunker**, Probleme der Erde und ihre Lösung durch das Gesetz von der Umwandlung der Rotationsenergie. 40 Seiten, 9 Abbild. Breslau, 1925. Brosch. 2.50 Mk.

**Sten Bergmann**, Vulkane, Bären und Nomaden. Reisen und Erlebnisse im wilden Kamtschatka. 280 Seiten u. 153 Abbild. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart, 1926. Geb. 15 Mk.

**Ed. Oppermann**, Der erdkundliche Unterricht in Volksschulen. Verlag F. Schöningh, Paderborn, 1925. Geb. 2.70 Mk.

**Walterswil und Kleinemmental**. Aus der Geschichte einer Landgemeinde von *Hans Käser*, Sumiswald, 1925.

## Kartographie.

Vient de paraître: **Canton de Genève**. Carte levée en 1837—38 par Wolfsberger, Bétemps, Anselmier et Janin, sous la direction du *Général Dufour*. Le report du cadastre actuel, par réduction photographique, a été exécuté par MM. A. Joukowsky, ingénieur, Ph. & D. Choffat. Les blocs erratiques et hauts fonds dangereux pour la navigation ont été relevés par M. Ed. Lacroix, ingénieur. Mise au point de la planimétrie actuelle sous la direction de MM. E. Chaix, L. W. Collet et E. Joukowsky. Publié avec l'autorisation du Conseil d'Etat de Genève. Equidistance des courbes de niveau = 4 m. Echelle 1:12,500. Société d'Edition de Cartes Géographiques Berne, *Kümmerly & Frey*.

La carte topographique de la Suisse, dite Carte Dufour, a été qualifiée lors de son édition comme chef-d'œuvre avec lequel la Suisse s'était placée à la tête des nations. Encore aujourd'hui elle possède sa valeur entière. La carte annoncée plus haut se compose des levés originaux, effectués en 1837—38. Cette carte a été réduite au 25,000<sup>e</sup> et éditée en 4 feuilles en 1839. C'est d'après cette réduction que l'original pour la feuille de Genève de la carte topographique de la Suisse au 100,000<sup>e</sup> a été exécuté, qui a paru en 1845 comme première feuille de la carte topographique de la Suisse (carte Dufour). Les levés originaux au 1:12,500 se trouvent aux Archives de l'Etat de Genève. La mise à jour et la reproduction de cette carte a été entreprise par nous à la demande du Conseil d'Etat de Genève. La carte est éditée en 16 feuilles avec carton au prix de fr. 50. Le tirage est de 300 exemplaires seulement. Les prix des feuilles isolées sont les suivants:

|                 |         |                                    |         |
|-----------------|---------|------------------------------------|---------|
| Feuille 1 . . . | fr. 2.— | Feuille 9 . . .                    | fr. 3.— |
| „ 2 . . .       | „ 2.—   | „ 10 . . .                         | „ 5.—   |
| „ 3 . . .       | „ 4.—   | „ 11 . . .                         | „ 5.—   |
| „ 4 . . .       | „ 3.—   | „ 12 . . .                         | „ 3.—   |
| „ 5 . . .       | „ 2.—   | „ 13 . . .                         | „ 2.—   |
| „ 6 . . .       | „ 4.—   | „ 14 . . .                         | „ 3.—   |
| „ 7 . . .       | „ 5.—   | „ 15 . . .                         | „ 2.—   |
| „ 8 . . .       | „ 4.—   | „ 16 . . .                         | „ 3.—   |
| „ historique    | „ 6.—   | (feuille XI en édition originale). |         |

La carte sur toile avec baguettes, format 170×240 cm fr. 75.— *Edition de luxe*: Pour les amateurs nous avons imprimé 60 exemplaires sur papier à la cuve, avec un beau carton en toile, numérotés et munis de la signature du Général Dufour en fac-similé. Seront mis en vente seulement 50 exemplaires de cette édition. Prix fr. 120.—